



DIE SCHÖNSTEN
*Wanderungen
im Jura*

Philipp Bachmann

atVERLAG

DIE SCHÖNSTEN

*Wanderungen
im Jura*



DIE SCHÖNSTEN
*Wanderungen
im Jura*

Herbstlicher Blick auf
Bärschwil (SO) und
die Hügelzüge des
Schwarzbubenlands.

Philipp Bachmann

atVERLAG

Inhalt

Vorwort 11

Einführung: Wandern im Jura 12

NORDWESTSCHWEIZER JURA

- 1 Über den scharfen Lägergrat**
Von Regensberg nach Baden 18
- 2 Fricktaler Höhenweg**
Von Frick zum Burersteig 22
- 3 Rheinuferweg**
Von Stein-Säckingen nach Rheinfelden 26
- 4 Im Aargauer Jurapark**
Von Linn nach Thalheim 30
- 5 Aargauer Haute Route**
Von der Barmelweid nach Auenstein 34
- 6 Aussicht zu den Schneebergen**
Von Trimbach nach Läuelfingen 38
- 7 Baselbieter Blustwanderung**
Von Zeglingen nach Gelterkinden 42
- 8 Sissacherflue**
Von Liestal nach Sissach 46
- 9 Top of Basel**
Von Arlesheim nach MuttENZ 50

Umschlag Vorderseite: Ankenballen.
Umschlag Rückseite: Chaltbrunnental.

Reihe: Wandern in der Schweiz

© 2022

AT Verlag AG, Aarau und München

Lektorat: Christina Sieg, Zürich

Fotos: Philipp Bachmann

Foto S. 153: Stefan Bachmann

Foto S. 195: Selma Bachmann

Foto Umschlag Vorderseite: IMAGO/Daniel Bärtschi

Grafische Gestaltung und Satz: AT Verlag

Kartenausschnitte: Atelier Guido Köhler & Co., Binningen

Bildaufbereitung: Vogt-Schild Druck, Derendingen

Druck und Bindearbeiten: AZ Druck und Datentechnik, Kempten

Printed in Germany

ISBN 978-3-03902-184-0

www.at-verlag.ch

Der AT Verlag wird vom Bundesamt für Kultur
für die Jahre 2021–2024 unterstützt.

- 10 Mariastein**
Von Leymen nach Laufen 54
- 11 Auf dem Röstigrat**
Von Delémont nach Bärschwil 58
- 12 Chaltbrunnental**
Von Meltingen nach Grellingen 62

SOLOTHURNER JURA

- 13 Im Schwarzbubenland**
Von Neuhüsli nach Büsserach 68
- 14 Eine Rundtour auf dem Passwang**
Von Reigoldswil auf den Passwang
und zurück 72
- 15 Teufelsschlucht und Belchenflue**
Von Hägendorf nach Waldenburg 76
- 16 Burgen und Ruinen**
Von Klus nach Balsthal 80
- 17 Naturpark Thal**
Von der Wolfsschlucht nach Balsthal 84
- 18 Chambenflüe und Bättlerchuchi**
Vom Balmberg nach Rumisberg 88
- 19 Weissenstein**
Vom Balmberg zum Grenchenberg 92

- 20 Der schönste Punkt des Juras**
Von Oberdorf zum Weissenstein 96
- 21 Am Jurasüdfuss**
Von Balm bei Günsberg nach Grenchen 100

BERNER JURA UND KANTON JURA

- 22 Mont Raimeux**
Von Corcelles nach Moutier 106
- 23 Über den Röstigraben**
Von Gänsbrunnen nach Moutier 110
- 24 Bözingenberg**
Von Grenchen nach Biel/Bienne 114
- 25 Der Bielersee-Klassiker**
Von Magglingen nach La Neuveville 118
- 26 Le Chasseral**
Von Villeret nach Les Prés-d'Orvin 122
- 27 Mont Soleil – Energie aus Wind und Sonne**
Von St-Imier nach Tramelan 126
- 28 Etang de la Gruère**
Von Les Reussilles nach Saignelégier 130
- 29 Über den Lomont und dem Doubs entlang**
Von St-Ursanne nach Ocourt
und zurück 134

30 Die Grotten von Réclère
Von Chevenez nach Damvant 138

31 Arête des Sommètres und Le Theusseret
Von Saignelégier nach Goumois 142

NEUENBURGER JURA

32 Biaufond
Von La Ferrière nach La Maison-Monsieur 148

33 Saut du Doubs
Von Les Brenets nach La Maison-Monsieur 152

34 Communal de la Sagne
Von La Chaux-de-Fonds
nach Les Ponts-de-Martel 156

35 Tête de Ran und Mont Racine
Von der Vue des Alpes nach La Tourne 160

36 Areuse-Schlucht
Von Noiraigue nach Boudry 164

37 Creux du Van
Von Noiraigue auf den Creux du Van
und zurück 168

38 Poëta Raisse
Von Môtiers nach Provence 172

39 Glacière de Monlési
Von Fleurier nach La Brévine 176

WAADTLÄNDER JURA

40 Le Chasseron
Von Ste-Croix nach Buttes 182

41 Salzwege und Schluchtenpfade
Von Vuiteboeuf nach Ste-Croix
und zurück 186

42 Aiguilles de Baulmes und Suchet
Von Ste-Croix nach Baulmes 190

43 Aussichtsberg und Unterwelt
Von Le Pont nach Vallorbe 194

44 Am Lac de Joux
Von Le Pont nach La Golisse 198

45 La Dôle
Von St-Cergue nach La Givrine 202



Vorwort

Wer unmittelbar am Jurasüdfuss wohnt und stets den «Berg» – in meinem Fall den Weissenstein – vor Augen hat, kennt die Verlockungen des Wanderparadieses Jura. Vielleicht ist es der scharfe Gegensatz zum hektischen, verkehrsbelasteten Mittelland, der den Jura mit seinen grossen Wäldern und weiten Landschaften so attraktiv macht. Vielleicht ist es auch die Ruhe und das gemächliche Leben auf den Jurahöhen, das die Menschen aus den städtischen Agglomerationen in die Natur hinaus lockt. «Man kommt in eine andere Welt, wenn man auf den Jurahöhen steht, die klare Luft einatmet, das Glockengebimmel der weidenden Kühe hört und die Aussicht auf die ferne Alpenkette genießt», meinte ein Mittellandbewohner, der kaum zehn Kilometer vom Weissenstein entfernt wohnt. Diese «andere Welt» zieht sich von den bewaldeten Kreten des Aargauer Juras bis zu den einsamen Wytweiden des Parc Jurassien Vaudois und von den hohen Ketten des Chasseral bis zum verträumten Lac des Taillères bei La Brévine.

Dieses Buch stellt eine Auswahl attraktiver Tagestouren aus allen Teilen des Schweizer Juras vor. Die 45 Routen zwischen Lägern und La Dôle stehen unter dem Motto des Geniessens. Dem Stress in der Stadt entfliehen und genussvoll über Juraweiden ziehen, zwischendurch mal eine Rast einschalten oder sich in einer gemütlichen Bergbeiz verwöhnen lassen. Neben den mehrheitlich kurzen und mittleren Wanderungen werden auch ein paar längere, anspruchsvollere Touren vorgeschlagen, damit auch leistungsstarke Wandernde auf ihre Rechnung kommen. Schliesslich besteht auch vielerorts die Möglichkeit, zwei oder mehrere Routen aneinanderzuhängen und die Jurawanderung auf mehrere Tage auszudehnen. Bei der Auswahl der Routen wurden neben den klassischen Höhenwanderungen auch attraktive Touren durch Schluchten und Klusen sowie gemütliche Wanderungen über typische Juraweiden berücksichtigt.

Auf meinen Streifzügen durch den Jura haben mich immer wieder liebe Kollegen und meine Frau begleitet. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich für ihre teilnehmende Beobachtung und ihre hilfreichen Hinweise danken.

Philipp Bachmann

Vorfrühling auf der Röti. Blick nach Westen auf den Jurabogen und das Mittelland.

Einführung: Wandern im Jura

Der Jura gehört zweifellos zu den beliebtesten Wanderregionen der Schweiz. Auch wenn er nur der kleine Bruder der Alpen ist und weder Gletscher noch hohe Schneeberge vorzuweisen hat, bietet er doch weite, offene Landschaften, schier endlose Tannenwälder, verträumte Weiden, kleine Dörfer, alte Bauernhöfe und urtümliche Sennhütten, kurz: eine attraktive, naturnahe Kulturlandschaft. Gelten die Alpen als klassisches Bergsteigerland, ist der Jura ein ebenso klassisches Wanderland. Keine Drei- oder Viertausender müssen bezwungen werden, sondern höchstens einmal ein Aufstieg von einigen Hundert Höhenmetern. Meistens aber geht es ohne allzu grosse Anstrengungen mal etwas bergauf, dann wieder bergab und oft einfach querfeldein. Und wer müde ist oder Durst hat, findet fast überall eine heimelige Bergwirtschaft.

Ein junges Faltengebirge

Das Juragebirge ist eigentlich ein spätes Nebenprodukt der Alpenfaltung. Erst vor rund fünf Millionen Jahren wurden die dicken Kalkschichten, die im Erdmittelalter vor 65 – 230 Millionen Jahren abgelagert worden waren, durch die aus Süden vorrückende afrikanische Kontinentalplatte gefaltet und gehoben. Dabei wirkten die alten Gebirge Schwarzwald, Vogesen und



> Mittagsrast an einer Feuerstelle am Waldrand.

< Mittagsrast in einer gemütlichen Bergwirtschaft (links). Auch der Junior genießt das Wandern auf den Jurahöhen (rechts).



Zentralmassiv als stabile Prellböcke. Entstanden ist ein 350 Kilometer langes und bis zu 70 Kilometer breites Mittelgebirge in der Form eines Viertelbogens.

Am Innenrand dieses Bogens, also auf der Seite des Schweizer Mittellands, wurden die Jurasedimente am stärksten gefaltet. Hier ziehen sich die Kreten in mehreren Ketten von der Lägern bis nach Chambéry (Frankreich), wobei die vorderen, dem Mittelland zugewandten Ketten im Allgemeinen höher sind als die dahinter liegenden. Im nordwestlichen Jura war die Faltung schwächer. Und durch die nachfolgende Erosion wurde das Relief zusätzlich eingeebnet, sodass – beispielsweise in den Freibergen – schwach gewellte Hochflächen entstanden. Man bezeichnet diesen Juratyp deshalb als Plateaujura. Ganz im Norden des Juras blieben die Gesteinsedimente ungefaltet. Hier kam es jedoch zu Brüchen und vertikalen Verschiebungen, die zur Tafeljuralandschaft des Fricktals und des Baselbiets führten.

Rund zwei Drittel des Juragebirges liegen in Frankreich, ein Drittel in der Schweiz. In unserem Land dominiert der Kettenjura mit einigen prächtigen Aussichtsbergen wie Belchen, Weissenstein, Chasseral, Chasseron, Dent de Vaulion oder La Dôle, um nur die bekanntesten zu nennen. Zwischen den Ketten finden sich tiefe Klusen und attraktive Schluchten, aber auch weite Längstäler.



Von der Kirche von Ligerz schweift der Blick weit über den Bielersee zur St.-Peters-Insel.

ten Kurhaus-Waldweg, für die Romantischen den Abstieg durch die wilde Twannbachschlucht und für die philosophisch Bedächtigten den Gang auf dem Rebenweg mit dem weiten Blick über den Bielersee bis zu den Alpen. Und wer nicht die gesamte Wanderung durchführen will, hat zahlreiche Möglichkeiten zur Unterbrechung und nicht zuletzt zu einem Besuch in den Gasthäusern und Weinkellern von Twann und Ligerz.

Die hier vorgestellte Route weicht zu Beginn etwas vom Klassiker ab, indem von Magglingen aus nicht der alte Kurhausweg durch den Wald, sondern die etwas längere Route zum «End der Welt» und über das «Ende» hinaus zur Hohmatt und über die Höhen von Les Prés de Macolin zum Twannberg gewählt wurde. Wiesen, Weiden, kleine Wälder, Gebüsche und Einzelbäume versetzen das Hochland von Les Prés de Macolin in eine bukolische Parklandschaft, wo man sich am liebsten für ein paar Stunden an einem der schön gelegenen Picknickplätze niederlassen möchte, hätte man nicht noch einen zweiten und dritten Teil der Wanderung eingeplant.

Der zweite Teil der Route wartet mit einer völlig neuen Szenerie auf: Steil aufragende Felsen, schäumende Wasserfälle, bemooste Höhlen und eine dschungelartige Vegetation versetzen die Besucherinnen und Besucher der Twannbachschlucht in eine abenteuerlich-romantische Stimmung. Dieses Naturerlebnis ist allerdings nicht gratis zu haben, wie man am unteren Ende der Schlucht feststellen wird, denn hier steht ein Kassenhäuschen, wo den Wanderinnen und Wanderern ein Obolus von zwei

Von Magglingen nach La Neuveville

Der Bielersee-Klassiker

Die Rebberge über dem Bielersee sind aufgrund ihres milden Klimas schon im Frühling ein begehrtes Wanderziel. Im Sommer lockt dann vielmehr die kühle Taubenlochschlucht.

Auf dem Kurhausweg von Magglingen zum Twannberg, die Twannbachschlucht hinunter und auf dem Rebenweg nach Ligerz, so heisst das Programm für unzählige Seniorenwanderungen, Sonntagsausflüge und Schulreisen. Die Route ist ein absoluter Klassiker der Schweizer Wanderszene. Ihre Beliebtheit ist einfach zu erklären, denn hier gibt es für alle etwas: für die Gemütlichen den Spaziergang auf dem horizontal angeleg-

Twannbachschlucht.



Rebberge am Bielersee. Im Hintergrund die Kirche von Ligerz.



Franken (Kinder Fr. 1.–) abverlangt wird. Immerhin wird mit dem Geld der Unterhalt des Felsenwegs durch die Schlucht gewährleistet.

Auf dem letzten Wanderabschnitt wechselt das Landschaftsbild nochmals vollständig. Nun schweift der Blick weit über den Bielersee, die Petersinsel, die Hügel des Berner Mittellandes und je nach Wetter bis zum Alpenkranz. Wir spazieren mitten durch die Rebberge auf alten, teils befestigten Feldwegen der freistehenden Kirche von Ligerz zu, die am Kreuzungspunkt der Kirchwege von Ligerz, Schernelz und Kleintwann errichtet worden war. Die Kirche, die auf heidnischen Ursprung zurückgeht, war vor der Reformation ein bekannter Pilgerort. Heute ist sie es noch immer, auch wenn die neuen «Pilger» eher profane Absichten haben. Von der prächtigen Aussicht aber sind immer noch alle begeistert.



Die Route digital für unterwegs.

Schwierigkeit

T1

Strecke

16 km

Höhendifferenz

360 m Aufstieg, 810 m Abstieg

Wanderzeit

4¼ Std.

Ausgangspunkt

Magglingen/Macolin (Standseilbahn)

Endpunkt

La Neuveville (Bahn/Schiff)

Route

Von der Bergbahn-Station in Magglingen hinüber zum Hotel Bellavista und gemäss Wegweiser zum «End der Welt» (Sportanlagen, Restaurant). Nach links hinauf zur Hohmatt (Bergwirtschaft, 1031 m), durch Wäldchen und über Weiden südwestwärts

nach Les Prés de Macolin. Dann nach einem kurzen Waldstück bei P. 946 gemäss Wegweiser geradeaus Richtung Lamboing, einem Waldrand entlang abwärts zu einem Nebensträsschen (P. 862) und auf diesem südwärts bis zum Waldrand (P. 854). Nun auf einem alten Weg durch den Wald hinunter nach Les Moulins.

Nach links kurz auf der Strasse zum Glasatelier mit Bistro, dort nach rechts über den Twannbach und auf dem taxpflichtigen Wanderweg abwärts durch die Twannbachschlucht. (Achtung: Von November bis Ostern ist die Twannbachschlucht jeweils gesperrt. Umgehung auf der westlichen Schluchtseite nach Schernelz und zur Kirche Ligerz.)

Am Ausgang der Schlucht (Kassenhäuschen) nach rechts und auf dem Rebenweg zur Kirche Ligerz; dort weiter geradeaus zur Station Pilgerweg der Ligerz-Tessenberg-Bahn; vorsichtig das Trasse überqueren und weiter auf vorerst schmalen Pfad, dann auf Betonsträsschen nach La Neuveville. Durch die Altstadtgassen südwärts zum Bahnhof oder zur Schiffsstation.

Varianten

– Von Magglingen auf dem alten Kurhausweg zum Twannberg (Hotelanlage) und weiter zur Twannbachschlucht. Diese direktere Variante ist etwa 15 Min. kürzer, aber weniger abwechslungsreich (fast nur Wald).

– Von Biel via Gaicht zum Twannberg: Von der Talstation der Biel-Magglingen-Bahn gemäss



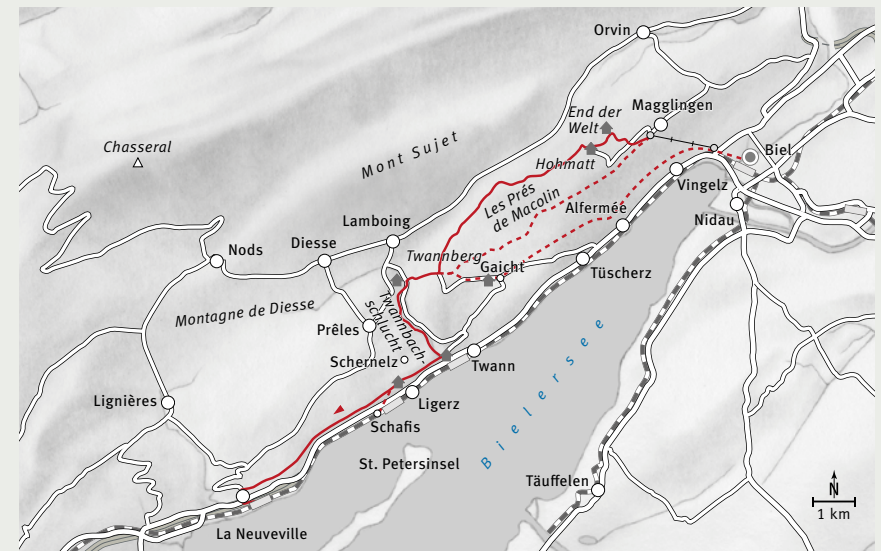
Blick in eine historische Gasse von La Neuveville.

Wegweiser zum Pavillon (P. 494) hinauf. Dort auf dem Wanderweg Richtung Tüscherz gehen. Nach 700 m halbrechts auf den oberen, nicht markierten Pfad einbiegen, an einem Picknickplatz vorbeigehen und kurz nach einer Wasserfassung nach rechts zu einer gelb markierten Waldstrasse (Hohfluhweg) hinaufsteigen und nach links gehen. Nach 100 Metern folgt eine Verzweigung, hier den Wanderweg Richtung Gaicht/Twannbachschlucht wählen. Unterhalb der Lichtung Nidau vorbei zu P. 609 (Pfafferplatte) und am Tüscherzberg vorbei zum oberen Rand der Siedlung Gaicht hinauf. Weiter auf gelb markiertem Weg zum Twannberg (864 m) hinauf oder direkt zu P. 855, wo man auf die Normalroute von Magglingen trifft.

– Die Wanderung in Twann oder Ligerz abbrechen (Bahn- und Schiffsstation).

Verpflegung

- Magglingen: Restaurant Bellavista (Selbstbedienungsrestaurant des Sportzentrums; täglich geöffnet, mitunter zur Mittagszeit); Restaurant End der Welt (Di/Mi geschlossen), www.end-der-welt.ch; Bergwirtschaft Hohmatt (Mo/Di geschlossen), www.bergwirtschafthohmatt.ch
- Twannbachschlucht: Glasbläserei und Bistro (Mo/Di geschlossen), www.glas-atelier.ch
- La Neuveville: Mehrere Restaurants und Läden
- Variante Biel: Gaicht, Restaurant Tanne (Mo/Di geschlossen), www.tanne-gaicht.ch





Philipp Bachmann

ist promovierter Geograf, war Geschäftsführer des Verbands Geographie Schweiz (AGS). Autor von Wanderbüchern und (Hobby-)Fotograf.